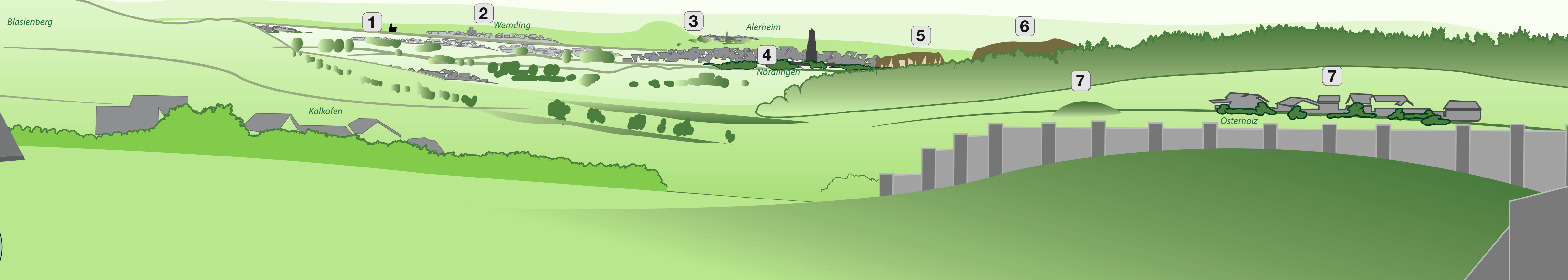




info 1



Das RIES ist eine einzigartige Landschaft, die vor 15 Millionen Jahren durch einen Meteoriteneinschlag entstanden ist. Der Durchmesser der nahezu kreisrunden Ebene beträgt ca. 25 km. Der Name Ries leitet sich wahrscheinlich vom Namen der römischen Provinz Raetien ab.

1 **Maria Brunnlein**
Die Wallfahrtskirche „Maria Brunnlein zum Trost“ bei Wemding ist die bekannteste Wallfahrtskirche im Bistum Eichstätt. Nach dem Bau einer Kapelle über dem Schillerbrünnl 1692 entstand von 1748 bis 1781 die heutige Rokokokirche. 1998 wurde die Kirche durch Papst Johannes Paul II. zur Basilika minor erhoben. (27 km Luftlinie)



2 **Stadt Wemding**
Die altbayerische Stadt Wemding besitzt einen der schönsten Marktplätze in Bayern. Er wird geprägt vom Renaissance-Rathaus und von stattlichen Bürgerhäusern. (ca. 27 km Luftlinie)

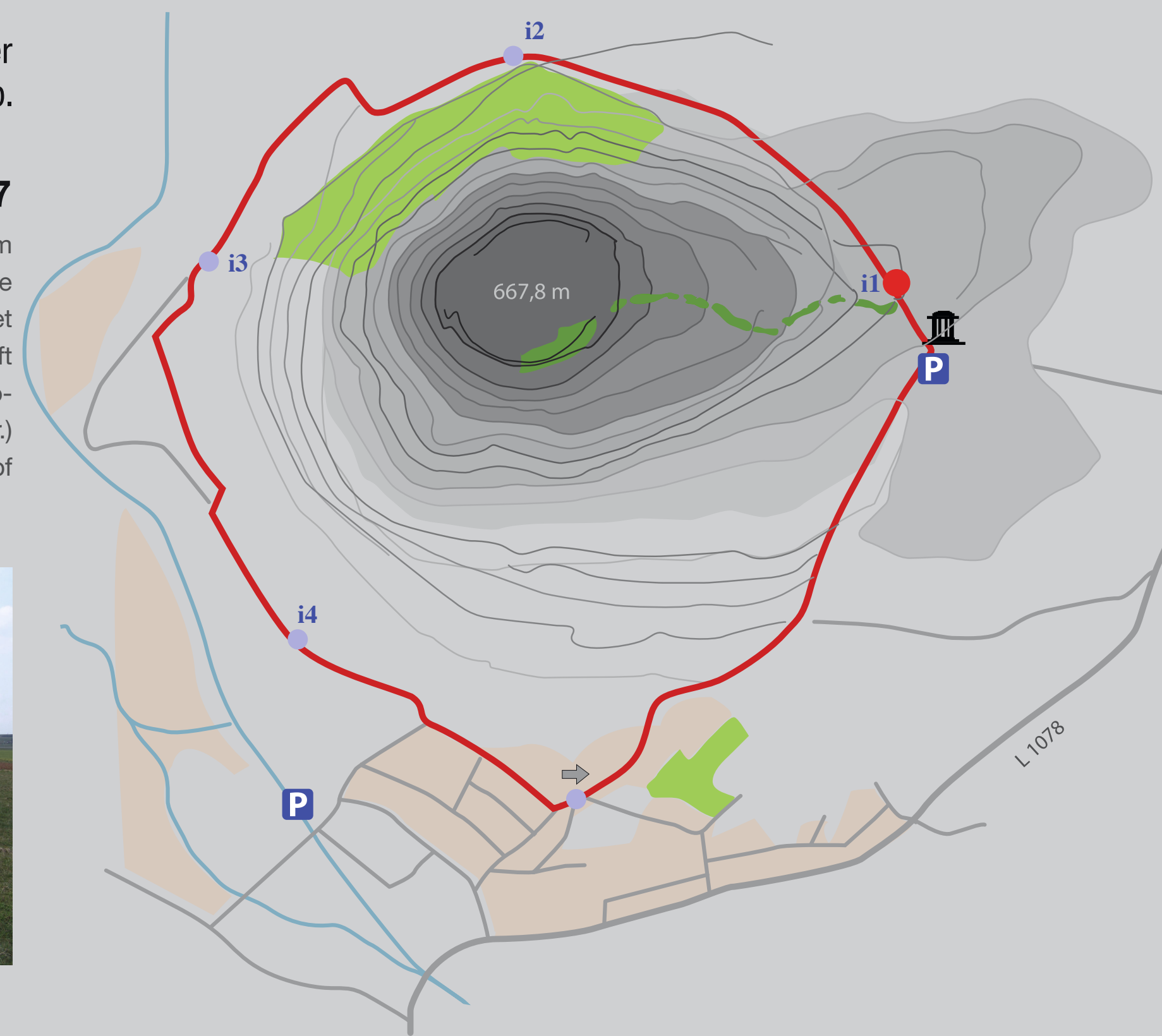
3 **Alerheim Wennenberg**
Alerheim und der markante Wennenberg waren Schauplatz der sog. 2. Schlacht bei Nördlingen 1645. Das Schloss wurde während des 30-jährigen Krieges zerstört. Erhaltene Teile wurden renoviert. (ca. 18 km Luftlinie)

4 **Stadt Nördlingen**
Nördlingen ist seit alters her das Zentrum des Rieses. Die türmreiche Stadt besitzt die einzige vollständig erhaltene Stadtmauer Deutschlands mit rundum begehbarem Wehgang mit einer Länge von 2,7 km. Hoch über Nördlingen erhebt sich der Turm der „St.-Georgs-Kirche“, der „Daniel“. (ca. 9 km Luftlinie)

5 **Goldberg**
Der Felsen aus Riesseekalk aus der Zeit des Riesees ist wichtige Fundstätte der Archäologie. Erläuterungen bietet das Goldbergmuseum in Goldburghausen. (ca. 4 km Luftlinie)

6 **Albuch Schlachtfeld**
Der Albuch war 1634 Schauplatz der blutigen Schlacht bei Nördlingen. Die zum Entsatz der belagerten Stadt Nördlingen angerückte protestantisch-schwedische Armee wurde von den Kaiserlichen vernichtend geschlagen. (ca. 12 km Luftlinie)

7 **Grabhügel und Rechteckhöfe**
Rekonstruierter keltischer Grabhügel mit 17 m Durchmesser (Außengraben 22 m) und einer Höhe von ca. 3 m. Ein deutlich größerer Hügel befindet sich etwas abseits davon. Im Umfeld der Ortschaft Osterholz wurden zahlreiche keltische Herrenhöfe der Hallstattzeit (6. und 5. Jahrhundert v. Chr.) ausgegraben, die im Zusammenhang mit dem Ipf stehen. (ca. 1 km Luftlinie)



Infotafel 1:
Entfernung zum nächsten Punkt:
Höhenangabe:

Blick in das Ries
800 m
ca. 570 m



Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2007-2013



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete





info 2

Das Sechtatal ist nach der Schneidheimer Sechta benannt, die bei Tannhausen entspringt. Das Sechtatal ist ein stark landwirtschaftlich und ländlich geprägtes Gebiet. In jüngster Zeit wurde ein großer Abschnitt der Sechta zwischen Oberdorf und Itzlingen renaturiert.

BLICK INS SECHTATAL
IPF ERLEBNISPFAD

Schloß Baldern **1**

Bereits im 11. Jh. erwähnt, ist Mitte des 12. Jh. ein Geschlecht der Edelfreien von Baldern nachweisbar. Seit 1280 im Besitz der Grafen von Oettingen wurde die Burg zwischen 1718 und 1734 zum barocken Schloss umgebaut. Baldern ist heute im Privatbesitz der Fürsten von Oettingen-Wallerstein und beherbergt eine beeindruckende Waffensammlung. (ca. 4 km Luftlinie)



Grabhügelnepropole **2**

Die Nekropole der mittleren Hallstattzeit (8./9. Jahrhundert v. Chr.) bei Meisterstall zählt noch ca. 40 erhaltene Grabhügel. Sie steht topographisch und zeitlich im Zusammenhang mit dem IpF. (ca. 1,5 km Luftlinie)

Kapelle St. Maria **3**



Die barocke Wallfahrtskapelle am Rande Zöbingens wurde 1718 durch den Baumeister Gabriel Gabrieli erbaut. Im Umfeld des Gotteshauses wurden bedeutende alemannische Funde gemacht. (ca. 6,5 km Luftlinie)

Pfarrkirche St. Lukas **4**

Die spätgotische Kirche Tannhausens wurde im 15. Jh. erbaut. Als Landmarke weithin sichtbar ist der durch Nikolaus Eseler d.Ä., Baumeister von St. Georg in Nördlingen, geschaffene 46 m hohe Turm. (ca. 11 km Luftlinie)

„Zur Heiligen Ottilia“ **5**

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche „Zur Heiligen Ottilia“ in Kerkingen wurde 1472 im spätgotischen Stil erbaut. Nahe der Kirche des erstmals 1272 erwähnten Ortes wohnte einst der Ortsadel auf einer Wasserburg. (ca. 3 km Luftlinie)

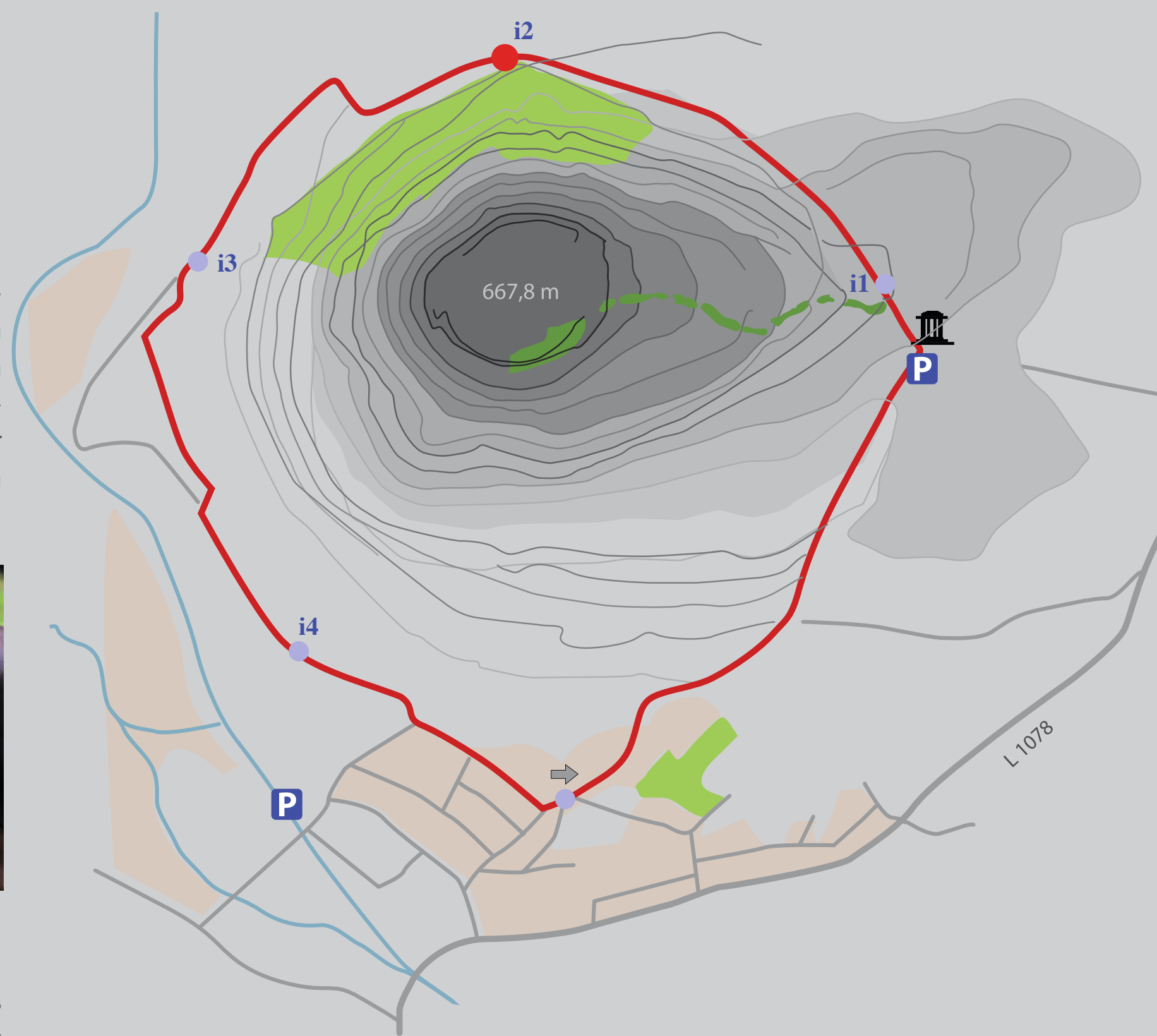
Sechta Renaturierung **6**

Im Zuge von Ausgleichsmaßnahmen für den Hochwasserschutz entsteht auf einer Gesamtlänge von etwa 6 km eine naturnahe Flusslandschaft. Durch die Renaturierung entwickelt sich wieder eine vielfältige Flora und Fauna. Eindrucksvoll sind die zur Beweidung eingesetzten Auerochsen. (ca. 1 km Luftlinie)



Hesselberg **7**

Der Hesselberg, der „große fränkische Bruder des IpF“, ist ebenfalls ein Zeugenberg des Jura. Mit 689,4 m ist er der höchste Berg Mittelfrankens. (ca. 24 km Luftlinie)



Infotafel 2:
Entfernung zum nächsten Punkt:
Höhenangabe:

Blick in das Sechtatal
650 m
ca. 530 m



Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2007-2013



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete





info 3

Das Egertal mit dem Naturschutzgebiet Käsbühl-Karkstein-Vohbühl ist landschaftlich stark geprägt durch die landschaftsformenden Auswurfmassen der Rieskatastrophe.

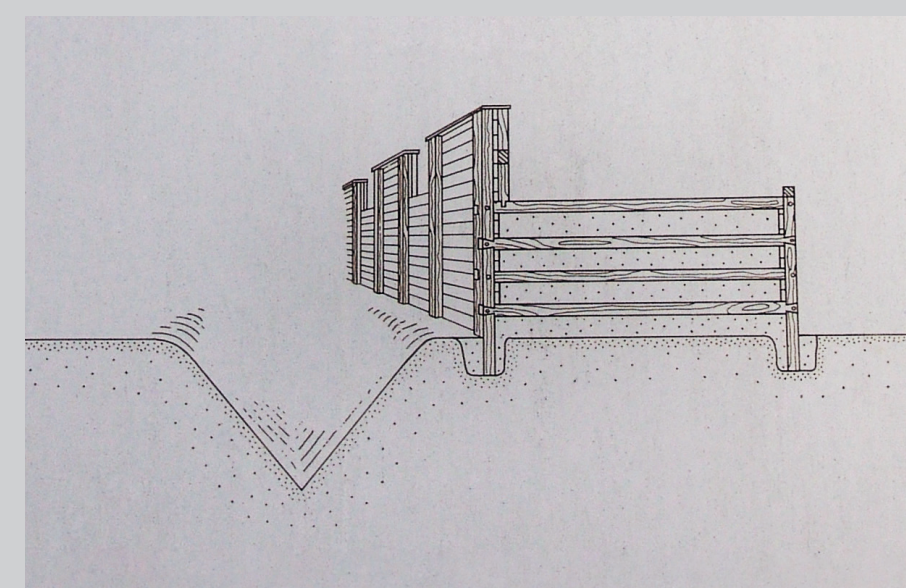
BLICK AUF NATURSCHUTZGEBIET KARKSTEIN
IPF ERLEBNISPFAD

Galgenberg

Am Fuß des Galgenberges stand früher der Galgen der Freien Reichsstadt Bopfingen. Er markiert den Rand der Schwäbischen Alb. (ca. 2 km Luftlinie)

Kastell Opie

Das ursprünglich im Bereich der modernen katholischen Kirche gelegene Holz-Erde-Kastell Opie wurde Ende des 1. Jh. errichtet und gehörte zum sog. Alblimes. Mit der Vorverlegung der Grenze zum Raetischen Limes wurde das Kohorten-Kastell im 2. Jh. aufgegeben. Die zugehörige Zivilsiedlung existierte wohl bis ins 3. Jh. hinein. (ca. 0,5 km Luftlinie)



Tonnenberg

Der im Bereich der Ortschaft Aufhausen liegende Tonnenberg wurde durch Erosion von der Schwäbischen Alb abgelöst und ist heute ein wertvolles Naturschutzgebiet. (ca. 2,5 km Luftlinie)



Karkstein

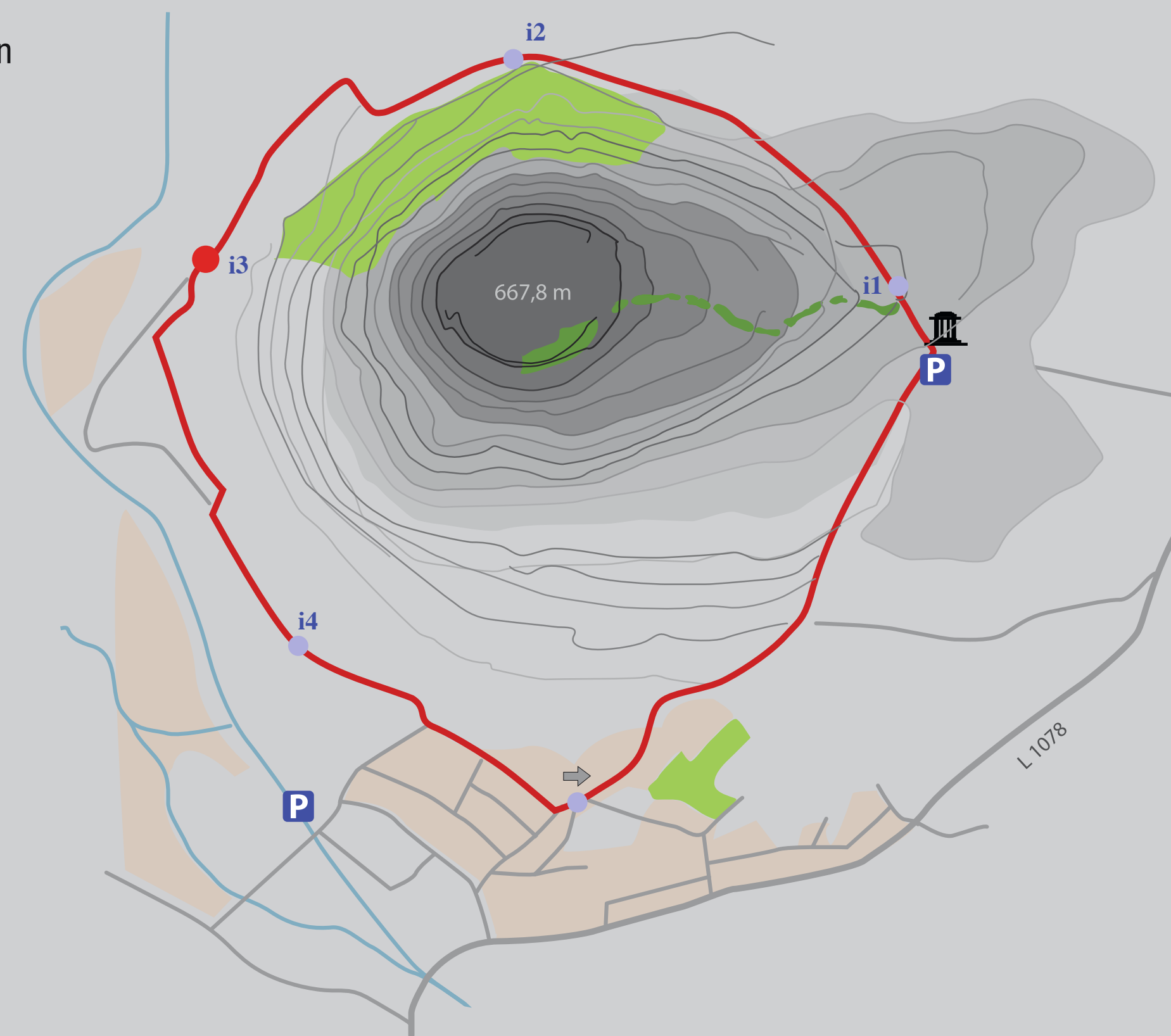
Der Karkstein gehört ebenso wie der Käsbühl und der Vohbühl zu den Trümmern der Rieskatastrophe. (ca. 2 km Luftlinie)

Vorderer und hinterer Vohbühl

Gemeinsam mit dem Karkstein und dem hinter diesem versteckt liegenden Käsbühl bildet der Vohbühl eines der wertvollsten Naturschutzgebiete des Raumes. (ca. 2 km Luftlinie)

Schloß Baldern

Bereits im 11. Jh. erwähnt, ist Mitte des 12. Jh. ein Geschlecht der Edelfreien von Baldern nachweisbar. Seit 1280 im Besitz der Grafen von Oettingen wurde die Burg zwischen 1718 und 1734 zum barocken Schloss umgebaut. Baldern ist heute im Privatbesitz der Fürsten von Oettingen-Wallerstein und beherbergt eine beeindruckende Waffensammlung. (ca. 4 km Luftlinie)



Infotafel 3:
Entfernung zum nächsten Punkt:
Höhenangabe:

Blick auf Naturschutzgebiet Karkstein
750 m
ca. 500 m



Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2007-2013



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete





info 4

Bopfingen mit den Höhen der Schwäbischen Alb als Kulisse stellt einen sehr alten Siedlungsraum dar. Die verkehrsgünstige Lage an alten Straßen und am Zugang zur Kornkammer des Rieses gab der Stadt Bedeutung.

Burgruine Flochberg 1

Von der einst mächtigen staufischen Reichsburg Flochberg sind heute nur noch Ruinen zu sehen. Schon 1138 sind Herren von Vlochperch nachweisbar. Bereits 1149/50 ist die Burg königlicher Besitz. Im 30-jährigen Krieg wird sie schwer beschädigt. Zerstört wurde die Burg aber erst durch die Nutzung als Steinbruch. (ca. 1,5 km Luftlinie)

Bopfingen 2

Bopfingen wurde als alemannische Siedlung gegründet und bildete mit der Burg Flochberg wichtiges Königsgut am verkehrsgünstig gelegenen westlichen Zugang zum fruchtbaren Ries. Unter Staufer-Kaiser



Friedrich I. Barbarossa wurde Bopfingen um 1188 zur Stadt erhoben. Spätestens 1241 war Bopfingen Reichsstadt. Von der Stadtbefestigung sind nur geringe Reste erhalten. Das historische Rathaus und das Amtshaus am Marktplatz geben noch einen bededten Eindruck der reichsstädtischen Geschichte. 1802/03 verlor Bopfingen seine Unabhängigkeit und wurde bayerisch, 1810 württembergisch. (ca. 0,5 km Luftlinie)

St. Blasius 3

Ein Vorgängerbau der evangelischen Stadtkirche St. Blasius wurde bereits um 650 in alemannischer Zeit errichtet. Im 13. und 14. Jh. erhielt die Kirche weitgehend ihre heutige Gestalt. Besonders hervorzuheben ist das Sakramentshäuschen von Hans Böblinger dem Jüngeren. Schmuckstück der Kirche ist der Herlin-Altar, der von Friedrich Herlin 1472 fertiggestellt wurde. (ca. 0,5 km Luftlinie)



Aufhausen im Egertal 4

Unweit der im Egertal gelegenen Ortschaft Aufhausen entspringt idyllisch gelegen die Quelle der Eger, der Egerursprung. (ca. 3,5 km Luftlinie)

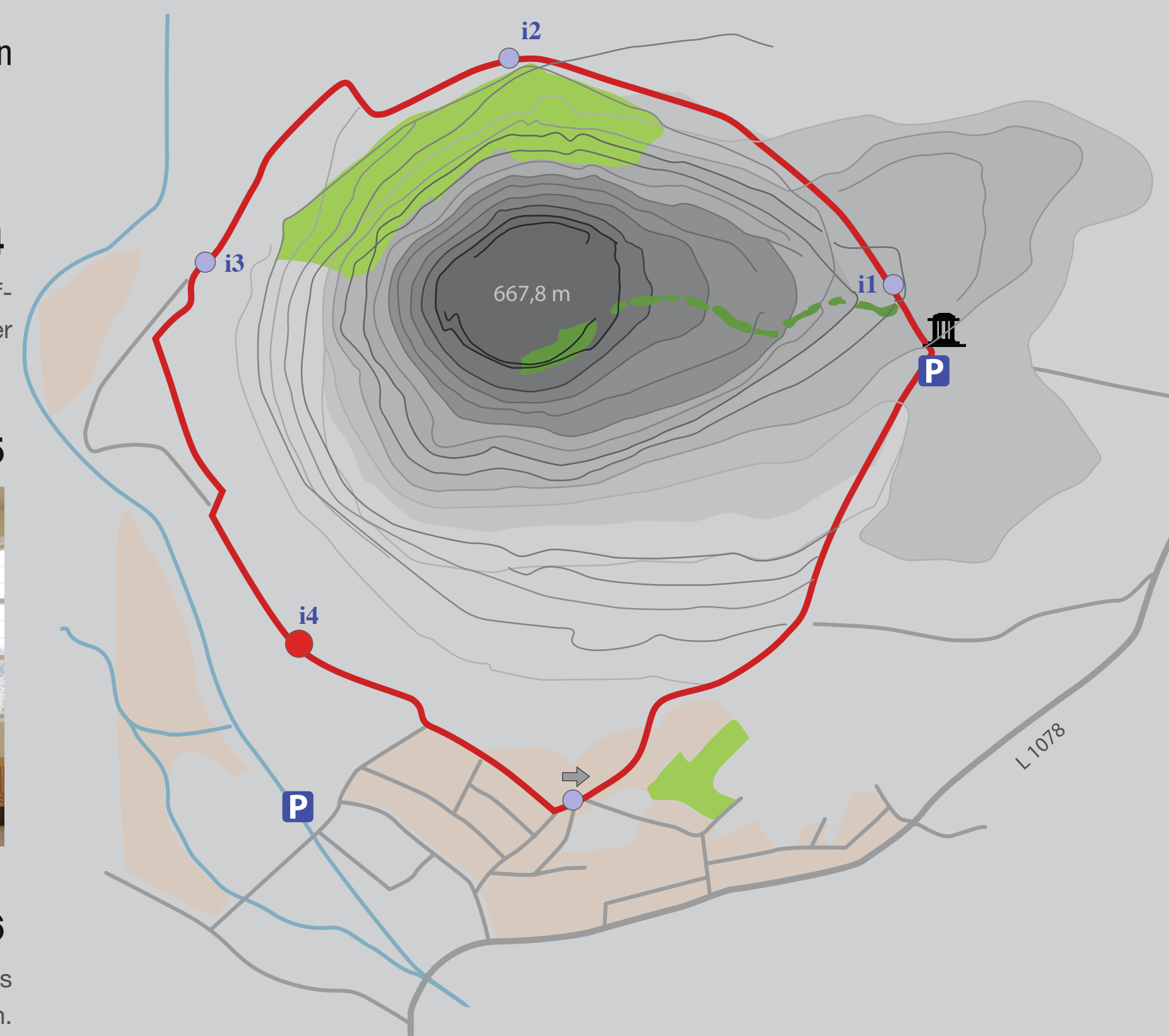
Synagoge Oberdorf 5

Anfang des 16. Jh. gestatteten die Grafen von Oettingen einigen Juden die Niederlassung in Oberdorf. 1745 wurde eine erste, 1812 die zweite Synagoge errichtet. Heute ist dort eine Gedenk- und Begegnungsstätte mit Museum. (ca. 0,5 km Luftlinie)



Kirche St. Georg 6

Die St. Georgs Kirche ist das älteste Bauwerk des Ortes. 1317 erstmals erwähnt und Mitte des 15. Jh. mehrmals umgebaut, erhielt sie durch eine Erweiterung 1899 ihre heutige Gestalt. (ca. 0,5 km Luftlinie)



Infotafel 4:
Entfernung zum nächsten Punkt:
Höhenangabe:

Blick auf Bopfingen
650 m
ca. 490 m